



Sprechzettel  
der Ministerin für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dorothee Feller

**Ausschusssitzung für Schule und Bildung**  
**Sondersitzung am 21. April 2023**

*– Es gilt das gesprochene Wort. –*

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren,

am vergangenen Dienstag haben wir die für Mittwoch anstehenden Abiturklausuren kurzfristig verschieben müssen – eine Situation, die bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften für viel Ärger und große Enttäuschung gesorgt hat. Ich habe es in den letzten Tagen mehrfach betont und nutze auch heute die Gelegenheit, alle Betroffenen um Entschuldigung zu bitten.

Eine kurzfristige Verschiebung von Abiturklausuren darf nicht passieren. Prüfungen gleich welcher Art sind immer mit Aufregung und Stress verbunden. Prüflinge richten nicht nur ihre Vorbereitung an dem konkreten Termin aus, sie stellen sich auch seelisch darauf ein. Die Anspannung steigt, je näher die Prüfung rückt. Da stellt es selbstverständlich eine erhebliche Belastung dar, wenn die Prüfung kurzfristig verschoben wird.

Ich bin dankbar, dass wir heute sehr zeitnah zur Sondersitzung zusammenkommen, weil es uns die Möglichkeit gibt, Ihnen heute ausführlich zu erläutern, wie es zu dieser Situation gekommen ist, welche Maßnahmen wir getroffen haben und wie wir weiter vorgehen werden.

Bevor ich zu den Geschehnissen am vergangenen Dienstag komme, werde ich Ihnen – weil auch in den letzten Tagen mehrfach danach gefragt worden ist – kurz die Zusammenarbeit bei der Abwicklung der Zentralen Abiturprüfungen zwischen allen Beteiligten schildern.

Die Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule, kurz: QUA-LIS, ist seit 2015 mit der Organisation der Zentralen Abiturprüfungen beauftragt. Zur Unterstützung des Verfahrens hat die QUA-LiS im Jahr 2018 den IT-Dienstleister Gonicus aus Arnsberg mit der technischen Abwicklung beauftragt. Die Behauptung, das Schulministerium habe im Vorfeld des diesjährigen Abiturverfahrens den Dienstleister gewechselt, stimmt somit nicht.

Für die Durchführung der Prüfungen erhält das Unternehmen die Dateien mit den Abituraufgaben von der QUA-LIS und stellt sie den Schulen auf einem Server passwortgeschützt zur Verfügung. Um allen Beteiligten eine verlässliche Planung zu ermöglichen, wird der jeweilige Zeitpunkt hierfür vorab festgelegt.

Für den Fall einer Störung hält das Unternehmen einen zweiten Server mit dem gleichen Sicherheitsstandard bereit. Es hat somit selbstverständlich einen Plan B beziehungsweise eine Back-up-Lösung gegeben. Eine Absicherung mit einem

zweiten Server entspricht üblichen Standards, wie sie in vielen technischen Verfahren zur Absicherung der Verfügbarkeit und zur Risikominimierung eingesetzt werden, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Krisenstäben.

Das Unternehmen Gonicus ist im Jahr 2018 im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens ausgewählt worden, weil es im Verhältnis zu den anderen Anbietern unter anderem die höchsten Sicherheitsstandards geboten hat. Seit 2019 führt Gonicus jährlich 52 Downloadverfahren für das Land Nordrhein-Westfalen durch; zunächst für die Zentralen Prüfungen in Klasse 10, für das deutsche Sprachdiplom sowie für die Zentralen Klausuren in der Einführungsphase; seit dem Jahr 2020 auch für die entsprechenden Klausuren im Zentralabitur.

Bei keinem der genannten Verfahren hat es in der Vergangenheit technische Störungen gegeben. Selbstverständlich kam es in Einzelfällen mal vor, dass es beim Download geruckelt hat, was aber immer kurzfristig behoben werden konnte. Sämtliche Downloadverfahren konnten immer erfolgreich abgeschlossen werden.

Gemäß einer Vereinbarung der KMK-AG Abiturkommission aus dem Jahr 2019 sind alle Bundesländer gehalten, die Abi-

turaufgaben digital bereit zu stellen und die Klausuren jeweils einen Tag vor dem Prüfungstermin als Download zur Verfügung zu stellen.

Ende des Jahres 2021 ist auf Initiative der QUA-LiS die Entscheidung getroffen worden, für das Verfahren die Zwei-Faktor-Authentifizierung anzuwenden. Damit sollte der bereits bestehende hohe Sicherheitsstandard noch einmal verstärkt werden. Beim Zentralabitur für die Prüfungen an den Weiterbildungskollegs ist dieses Verfahren im Herbst letzten Jahres bereits erstmalig und erfolgreich durchgeführt worden.

Darüber hinaus hat der IT-Dienstleister im Dezember einen Testlauf mit insgesamt 241 Schulen durchgeführt, der neben der Zwei-Faktor-Authentifizierung auch den Download eines Videos in ähnlicher Dateigröße wie derjenigen für die Prüfung am 19. April beinhaltete. Dieser Testlauf ist ebenfalls störungsfrei und erfolgreich verlaufen.

Die Abiturprüfungen für die beruflichen Gymnasien, die bereits am Dienstag - 18. April - geschrieben wurden, konnten am Montag - 17. April - problemlos heruntergeladen werden.

Für die Abiturklausuren am 19. April wurde der Download-Server am 18. April um 12:00 Uhr wie geplant geöffnet. Gegen 13:10 Uhr erfolgte seitens der QUA-LiS erstmals eine

Kontaktaufnahme mit der zuständigen Referatsleitung im Ministerium. Demnach gab es technische Unregelmäßigkeiten beim Zugriff der Schulen, die aber nach Aussagen des IT-Dienstleisters gegenüber der QUA-LiS binnen kurzer Zeit gelöst werden könnten. Individuelle Downloadprobleme, die sich kurzfristig beheben lassen, sind – wie oben dargestellt - nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre nicht ungewöhnlich. Es bestand dabei auf der Grundlage der bisherigen positiven Erfahrung mit dem Dienstleister kein Anlass, an seiner Einschätzung zu zweifeln.

Tatsächlich aber verschärfte sich in diesem Fall die Problematik. QUA-LiS erhielt von dem IT-Dienstleister die Zusicherung, aktiv an der Problemlösung zu arbeiten. Man gehe verschiedenen Ansätzen nach, um bis ca. 14:10 Uhr das Problem gelöst zu haben.

QUA-LiS informierte auf der Login-Seite über die vorliegende technische Störung. Damit erhielten alle Schulen bereits frühzeitig eine erste und unmittelbare Information.

Ferner informierte QUA-LiS die zuständige Referatsleitung im Ministerium um 13:50 Uhr über die veränderte Sachlage. Der zuständige Abteilungsleiter im Ministerium informierte den Staatssekretär und mich zwischen 14:15 Uhr und 14:20 Uhr, dass es zu Störungen gekommen sei. Der IT-Dienstleis-

ter arbeite mit Hochdruck an der Problembeseitigung, die zeitnah abgeschlossen sein sollte. Allerdings sei es auch bereits einer erheblichen Zahl von Schulen gelungen, die Klausuren herunterzuladen. Von da an standen Ministerium, QUA-LiS und IT-Dienstleister im ständigen Austausch.

Weil es nach 15:00 Uhr noch keine Lösung gab, haben wir um 15:35 Uhr mit einer E-Mail alle Schulen über die Störung beim Download unterrichtet. Zu diesem Zeitpunkt hatten rund 300 Schulen den Download erfolgreich durchgeführt.

In der Folgezeit arbeitete der IT-Dienstleister mit Hochdruck an einer Lösung und stellte mehrfach Zeitpunkte in Aussicht, bis zu denen das Problem gelöst sein sollte, nunmehr auch über die Aktivierung des Notfallservers und somit über den bereits genannten Plan B. Mit einer weiteren E-Mail um 17:14 Uhr hat das Ministerium die Schulen über den aktuellen Stand informiert.

Um 17:44 Uhr informierte die QUA-LiS das Ministerium darüber, dass sich der Download durch Gonicus nicht mehr verlässlich für den Tag realisieren ließe. Zu diesem Zeitpunkt hätten wir entscheiden können, den Prüfungstermin am Mittwoch zu verschieben. Warum haben wir das nicht getan?

Schon vor der gescheiterten Problembeseitigung durch den IT-Dienstleister hatten wir entschieden, zu prüfen, ob den

Schulen durch eine hauseigene Lösung die Klausuren zur Verfügung gestellt werden können.

Unser Ziel war es, alles daran zu setzen, den Prüfungstermin am 19. April zu halten und damit den Schülerinnen und Schülern die mit einer Verschiebung verbundene Belastung zu ersparen.

Darin bestärkt hat uns die Einschätzung unserer IT-Abteilung, wonach eine hauseigene Lösung umsetzbar sei. Das war für uns der Zeitpunkt, eine weitere E-Mail an die Schulen zu schicken. Zu meinem Bedauern später als angekündigt.

Wie sollte unsere Lösung aussehen? Auf dem Server der Anwendungen des Bildungsportals sollten die Schulen eine passwortgeschützte Downloadmöglichkeit nutzen können. Dazu sollten nun die Prüfungsdateien in einem Upload wie in einem Download getestet werden. Der Upload und der Download der kleineren Datei verlief problemlos. Auch der Upload-Prozess der erheblich größeren Video-Datei verlief erfolgreich, dauerte allerdings länger als erwartet. Deshalb konnte die angekündigte Frist einer weiteren E-Mail mit einem finalen Ergebnis für 19:30 Uhr nicht gehalten werden.

Gegen 20 Uhr war der Upload aller Dateien zu 96 Prozent abgeschlossen. Unser Ziel, den Prüfungstermin am Folgetag einzuhalten, war zum Greifen nah.

Wegen der sich abzeichnenden Lösung hatten wir parallel zum fortschreitenden Upload-Prozess bereits ein Schreiben an die Schulen vorbereitet. Darin befand sich eine Anleitung für den anstehenden Download. Dieses Schreiben sollte per Mail an die Schulen versandt werden, sobald der Upload-Prozess erfolgreich abgeschlossen war.

Doch leider ist aufgrund eines Fehlers die E-Mail mit dem Zugangslink noch vor dem endgültigen Abschluss des Uploads versandt worden. Während der letzten Minuten des Uploads begannen zeitgleich die zahlreichen Downloadversuche der Schulen. In der Folge konnte der Upload der Dateien nicht abgeschlossen werden und der Server des Ministeriums war zeitweise nicht mehr zu erreichen.

Das war für uns alle ein bitterer Moment und eine herbe Enttäuschung, denn nun stand für uns endgültig fest: Wir müssen die Schulen über eine Verschiebung der Abiturklausuren vom 19. April auf den 21. April informieren.

Bis dahin waren wir in einem stetigen Abwägungsprozess: Einerseits die für die Schulleitungen und Lehrkräfte entstehenden Mehrbelastungen in einer ohnehin angespannten Situation des Abiturstarts, andererseits die Interessen der rund 30.000 Schülerinnen und Schüler, die auf die Prüfung am

nächsten Tag vorbereitet waren. Wir haben uns dafür entschieden, bis zuletzt alles zu versuchen, die planmäßige Prüfungsdurchführung am Mittwoch sicherzustellen.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
meine Ausführungen machen deutlich, dass am vergangenen Dienstag Einiges nicht so funktioniert hat, wie es hätte funktionieren müssen.

Die Aussage, dass das Ministerium und die QUA-LiS für die Schulen nicht erreichbar gewesen seien, ist hingegen falsch. Wir haben die Schulen mit insgesamt vier E-Mails zwischen 15:35 Uhr und 20:35 Uhr informiert.

Gleichzeitig standen die Bezirksregierungen immer wieder im engen Kontakt mit Schulen, die den Download nicht erfolgreich abschließen konnten.

Zudem wird im Rahmen des Zentralabiturs grundsätzlich eine Hotline für die Schulen geschaltet; so auch am vergangenen Dienstag. Ob dieses System ausreichend war und sich bewährt hat, wird Gegenstand der späteren Gesamtanalyse sein.

Meinerseits habe ich am Abend telefonisch Kontakt aufgenommen zu den Vertretungen der Schulleitungs- und Lehrerverbände, die schwerpunktmäßig Gymnasien und Gesamtschulen vertreten.

Die Information der Öffentlichkeit hatten wir im Blick; haben uns jedoch bewusst gegen die Bekanntgabe von Zwischenständen entschieden. Wir haben uns in die Situation der Prüflinge hineinversetzt, die sich noch in der letzten Vorbereitung auf die Klausuren befanden. Eine offizielle Nachricht aus dem Ministerium, dass es beim Download der Prüfungsaufgaben erhebliche Probleme gebe – hätte nach unserer festen Überzeugung zu einem Zeitpunkt, in dem wir noch begründete Hoffnung hatten, zu einer gravierenden Verunsicherung geführt. Daher haben wir keine Zwischenstände an die Öffentlichkeit kommuniziert, sondern erst, als alle Bemühungen gescheitert waren, die Öffentlichkeit informiert.

Wie Sie wissen, haben wir noch am selben Abend auch zu einem Pressegespräch für den nächsten Morgen eingeladen, um dem berechtigten medialen Interesse zu begegnen. Die darin vorgebrachte Kritik an der Kommunikation gegenüber der Presse habe ich mir zu Herzen genommen. Die Gründe für unsere kommunikative Zurückhaltung habe ich Ihnen gerade noch einmal dargelegt.

Gleichwohl weiß und schätze ich sehr, wie verantwortungsvoll in unserer nordrhein-westfälischen Medienlandschaft gerade in schwierigen Zeiten mit sensiblen Informationen umgegangen wird. Insofern würden wir aus heutiger Sicht über unsere Pressestelle sicher früher den Kontakt zu Medienvertretern suchen, um sie telefonisch vertraulich auf Stand zu halten.

Selbiges gilt für Sie, liebe schulpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen.

In der Folge haben wir die Klausuren auf den heutigen Tag verschoben. Trotz des Zuckerfestes und des angekündigten Bahnstreiks haben wir diese Entscheidung ganz bewusst getroffen. Denn eine Verschiebung über diese Woche hinaus hätte für die betroffenen Schülerinnen und Schüler deutlich größere Nachteile gehabt als eine Verschiebung um zwei Tage. So finden auch in den kommenden Wochen Prüfungen statt, was zu Terminkollisionen und zu Prüfungswochen mit drei Klausuren geführt hätte. Durch eine Verschiebung an das Ende der Haupttermine wäre die Prüfung zu nah an die Nachschreibetermine gerückt. Dadurch hätte die Gefahr bestanden, dass Schülerinnen und Schüler im Falle einer Erkrankung sowohl bei der regulären Prüfung als auch bei dem Nachschreibetermin erkrankt sind und dann eine zentrale Prüfung nicht mehr möglich gewesen wäre. Hier wirkt sich auch aus, dass unsere Sommerferien in diesem

Jahr recht früh beginnen und die Zeiträume denkbar kurz sind.

Das Zuckerfest haben wir als Schulministerium bei der Festlegung von Terminen grundsätzlich im Blick. Wir bitten unsere muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürger um Verständnis, dass aufgrund der gerade beschriebenen Situation ein anderer Termin aus unserer Sicht leider nicht möglich gewesen ist.

Wie ich bereits angekündigt habe, besteht für alle muslimischen Schülerinnen und Schüler in Abstimmung mit der Schulleitung die Möglichkeit der Beurlaubung am heutigen Tag sowie die Wahrnehmung des Nachschreibetermins. Die Möglichkeit der Beurlaubung gilt auch für muslimische Lehrkräfte, wenn die Abiturprüfungen damit nicht gefährdet sind.

Wie geht es nun weiter?

Unsere oberste Priorität besteht darin, dass die schriftlichen Abiturprüfungen bis zum 22. Mai störungsfrei und sicher durchgeführt werden können. Wir haben zwischenzeitlich das Video und die Zwei-Faktor-Authentifizierung entfernt und sind zu dem bisherigen ohnehin hohen Sicherheitsstandard zurückgekehrt.

Darüber hinaus hat das Ministerium zwei eigene einsatzbereite Auffanglösungen erarbeitet, mit der in einem erneuten

Notfall die Distribution der Abiturklausuren sichergestellt ist. Beide Lösungen sind unabhängig vom beauftragten Dienstleister und sind auch technisch voneinander unabhängig. Um im hier bereits gewählten Bild zu bleiben: Wir haben also einen Plan C und D.

Bis gestern lagen keinerlei Hinweise vor, dass aus dem Download für den ursprünglichen Prüfungstermin Aufgaben geleakt worden sind. Um jedoch den Prüflingen bezüglich der Sicherheit der Klausuren Sorgen zu nehmen, haben wir uns entschieden, für den Prüfungstag am heutigen Tage andere Aufgaben in den Fächern Biologie, Chemie, Ernährungslehre, Informatik, Physik und Technik einzusetzen.

Alle genannten Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, für das laufende Prüfungsverfahren einen reibungslosen und rechtssicheren Ablauf zu gewährleisten. Darauf werden wir uns bis einschließlich 22. Mai vollständig konzentrieren.

Im Anschluss daran werden wir nochmal die Geschehnisse und ihre Ursachen analysieren und sicherstellen, dass sich ein solcher Vorfall nicht mehr wiederholt.

Was wir heute aber schon sagen können, ist, was mit hoher Wahrscheinlichkeit die Ursache war. Hierzu haben wir uns mehrfach mit dem IT-Dienstleister Gonicus ausgetauscht,

der sich bereits vorgestern bei allen Betroffenen entschuldigt hat.

Zwischenzeitlich hat eine Überprüfung ergeben, dass bei einem Update des Downloadservers an aktuelle Standards im Mai 2022 unter anderem Einstellungen vorgenommen worden sind, die dazu geführt haben, dass das System die hohe Anzahl gleichzeitiger Zugriffe im Zentralabitur nicht vollumfänglich bewältigen konnte. Ursache für die Problemsituation waren nicht die Verwendung eines Videos oder die eingeführte Zwei-Faktor-Authentifizierung an sich, sondern eine aus heutiger Sicht nicht optimale Dimensionierung des Systems, die im Zusammenwirken mit der neu eingeführten Authentifizierung und gleichzeitig hoher Lastspitzen nach jetzigem Kenntnisstand zu einem Ausfall einzelner Hintergrunddienste geführt hat. Auch eine Aktivierung des redundanten Servers für den Plan B konnte vor diesem Hintergrund nicht zu einem Erfolg führen, da der erkannte Fehler auch auf dem gespiegelten System aufgetreten wäre.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Abschließend fasse ich noch einmal zusammen:

- Die trotz aller Bemühungen letzten Endes notwendige Verschiebung der Abiturprüfungen auf den heutigen Tag ist mehr als ärgerlich.

- Ein solcher Vorgang darf sich in Zukunft nicht noch einmal wiederholen.
- Deshalb werden wir die Ursachen der technischen Störung vollständig aufklären und für die Zukunft Maßnahmen daraus ableiten. Jetzt und für die nächsten Wochen bis zum Ende des Abiturverfahrens konzentrieren wir uns voll und ganz auf den reibungslosen Ablauf.
- Um den weiteren Verlauf der diesjährigen Abiturprüfungen sicherzustellen, haben wir umfassende Vorkehrungen getroffen.
- Die Downloads am Mittwoch und am gestrigen Donnerstag waren erfolgreich.
- Die Prüfungen am gestrigen Donnerstag sind gut gelaufen.
- Zur Stunde schreiben die Prüflinge ihre von Mittwoch auf heute verschobenen Klausuren – auch in diesen Prüfungstag sind die Schulen nach unseren Erkenntnissen gut gestartet.
- Unsere Anstrengungen liegen nun ganz darauf, unsere Abiturientinnen und Abiturienten gemeinsam mit unseren Schulen erfolgreich durch das Abitur 2023 zu führen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!